



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 10.7.2026 AUSGABE 27

Wie soll sich der Wochenmarkt weiterentwickeln?

FREIZEIT Umfassende Befragung zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Wochenmarkts – Teilnahme bis 9. August – Digital oder in Papierform

Mit der Neugestaltung des Marktplatzes bietet sich die Chance, auch den Esslinger Wochenmarkt zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Deshalb lädt die Stadt Esslingen zu einer umfassenden Befragung ein. Angesprochen sind nicht nur Besucherinnen und Besucher sowie Besucherinnen und Besucher, sondern ausdrücklich auch Menschen, die den Wochenmarkt bislang nicht nutzen.

„Wir möchten erfahren, welche Gründe dahinterstecken“, erklärt Brigitte Länge, Leiterin des Ordnungsamtes. „Die Befragung bietet eine einmalige Chance, den Wochenmarkt neu zu konzipieren und stärker an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen auszurichten.“ Der Wochenmarkt ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens in Esslingen.

Einmalige Chance für Neukonzeption

Während der aktuellen Bauarbeiten des Marktplatzes findet der Wochenmarkt vorübergehend in



Sobald die Arbeiten auf dem Marktplatz beendet sind, findet der Wochenmarkt wieder dort statt.

Foto: Stadt Esslingen

der Bahnhofstraße statt. Vor seiner geplanten Rückkehr auf den neu gestalteten Marktplatz soll das Angebot gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickelt und noch attraktiver gestaltet werden.

Teilnahme online oder analog

Die Teilnahme an der Befragung ist unkompliziert und dauert etwa fünf Minuten. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Erfahrungen, Wünsche und Erwartungen einzubringen – unabhängig da-

von, ob sie den Wochenmarkt regelmäßig besuchen oder bislang nicht nutzen. Der Fragebogen kann bequem online per Smartphone, Tablet oder PC ausgefüllt werden. Alternativ liegt er auch in Papierform an den Marktständen

aus und kann ausgefüllt bei der Stadtinformation am Marktplatz abgegeben werden.

Die Befragung beschäftigt sich unter anderem mit den Besuchsgewohnheiten der Menschen, der Bewertung des aktuellen Interimsstandorts in der Bahnhofstraße sowie den Erwartungen an die Rückkehr auf den Marktplatz. Darüber hinaus geht es um Ideen für neue Angebote, passende Öffnungszeiten und mögliche Veranstaltungsformate. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, die Stärken des Esslinger Wochenmarkts weiter auszubauen und neue Impulse für ein modernes und attraktives Markterlebnis zu setzen.

Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig und anonym. Alle Angaben werden ausschließlich in zusammengefasster Form ausgewertet und fließen in die zukünftige Konzeption des Esslinger Wochenmarkts ein.

Weitere Informationen sowie den Link zur Umfrage finden Interessierte online unter esslingen.de/markt-umfrage. cop

Stadtteilplatz in Weil: Die Arbeiten beginnen

Ein „Platz für alle“ mit Schatten, viel Grün und Spielmöglichkeiten – Baubeginn Mitte Juli – Ideen der Bürgerschaft werden umgesetzt

2.700 Quadratmeter mit viel Grün, schattenspendenden Bäumen und Spielmöglichkeiten: In Weil entsteht ab Mitte Juli auf der Fläche zwischen dem Marstallgebäude, den Saluccihöfen und dem Parkdeck des Neckar Centers ein neuer, öffentlicher Stadtteilplatz. Dieser „Platz für alle“ ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern künftig eine vielfältige Nutzung.

Was jetzt passiert

Nachdem die Stadtverwaltung wichtige Brandschutzthemen klären musste, geht es nun los: die Arbeiten am neuen Stadtteilplatz beginnen mit diversen vorbereitenden Maßnahmen. So werden zum Beispiel die bisherigen Beläge auf der Fläche abgetragen, zudem wird die Württembergstraße rückgebaut – die Straße soll in diesem Bereich in eine Fußgängerzone umgewidmet werden. Anschließend finden die notwendigen Erdarbeiten statt; Wasser- und Stromleitungen werden gelegt, Baumquartiere vorbereitet. Danach erhält der Platz vom Un-



Im Herzen von Weil entsteht ein „Platz für alle“.

Foto: freiraumconcept

tergrund aus Stück für Stück sein neues Gesicht. Wenn die Wetterbedingungen im Herbst stimmen, soll der Platz bereits Ende des Jahres fertiggestellt und spätestens im kommenden Frühjahr begrünt werden.

Wie der Platz aussehen wird

Konkret sehen die Pläne eine zentrale Platzmitte vor, die gepflastert wird und damit als Stellfläche für Veranstaltungen oder Marktfahr-

zeuge dient. Ergänzt wird diese um Rasen- und Liegewiesenflächen, die nicht nur die Aufenthaltsqualität steigern sollen: „Uns war es wichtig, das Thema Klimawandelanpassung gleich mitzudenken. Deswegen gibt es diese Versickerungsmöglichkeiten, zudem werden wir rund 25 neue Bäume pflanzen“, sagt Matthias Scheider, Leiter des Grünflächenamts. In diesem Bereich werden außerdem flexible Sitzgelegenhei-

ten errichtet. Neben der Platzmitte und den Grünflächen entstehen zudem eine beschattete Spielanlage für Kinder und ein Trinkwasserbrunnen.

„Uns ist es wichtig, dass in Weil ein Aufenthaltsort entsteht, an dem sich alle wohlfühlen können und der an heißen Tagen einen Platz im Schatten bietet“, sagt Matthias Scheider. Auch der Bereich der bisherigen Württembergstraße wird in die Planung des neuen Stadtteilplatzes einbezogen und entsprechend umgestaltet. Statt der bisherigen Fahrbahn wird dort eine barrierefreie Fläche entstehen, die durch schattenspendende Pflanz- und Bauminseln mit Sitzmöglichkeiten aufgelockert wird. So wird einerseits die Aufenthaltsqualität gesteigert, andererseits aber auch die Funktion als Feuerwehrezufahrt für die Saluccihöfe und das Neckar Center weiterhin gewährleistet. Der benachbarte, westliche Eingang des Centers dient gleichzeitig als Frequenzbringer und sorgt für eine Belebung des neuen Stadtteilplatzes.

Beteiligung und Förderung

Bislang gibt es in Weil keine Quartiersmitte, die als Treffpunkt dient und zu Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten einlädt. Daher wurde die Schaffung eines solchen Stadtteilplatzes bereits im Rahmen des Sanierungsgebiets Mettingen, Brühl, Weil als wichtiger Bestandteil verankert. Um die Ideen und Bedürfnisse der Weiler Bürgerinnen und Bürger in die Planung aufzunehmen, fanden im Jahr 2023 drei Veranstaltungen zur Beteiligung statt, bei der erste Entwürfe ausgearbeitet wurden. Insgesamt investiert die Stadt an dieser Stelle rund 1,3 Millionen Euro, um den dortigen Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Aufenthaltsqualität zu bieten und für eine Anpassung an den Klimawandel zu sorgen. Bereits im Sommer 2023 hatte sich die Stadt Esslingen erfolgreich für das Förderprogramm „Soziale Integration im Quartier“ beworben. Dadurch fördert das Land Baden-Württemberg die Neugestaltung des Stadtteilplatzes mit Finanzhilfen in Höhe von 812.000 Euro. isa

Alle Schulkinder bekommen einen Platz

Gute Nachrichten: Aufgrund der Angebotsvielfalt kann auch im kommenden Schuljahr allen Familien, die ihr Kind fristgerecht bis zum 15. März 2026 angemeldet haben, ein Platz in der Schulkindbetreuung angeboten werden. Zum Schuljahr 2026/2027 tritt das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter in Kraft. Die Stadt Esslingen hält auch im Schuljahr 2026/2027 ein bedarfsgerechtes Angebot für alle Grundschülerinnen und Grundschüler vor, das über den Rechtsanspruch hinaus für alle Kinder gilt: So besuchen 76 Prozent der 1.980 Schülerinnen und Schüler an den acht Ganztagsgrundschulen den Ganztag. An den sechs Halbtagsgrundschulen in städtischer Trägerschaft nehmen 64 Prozent der 1.300 Kinder an den Unterricht ergänzendes kommunales Angebot der Grundschulbetreuung bis 14 Uhr (Verlässliche Grundschulbetreuung) oder 16 Uhr (Flexible Nachmittagsbetreuung) in Anspruch. Das Angebot wird an fast allen Standorten durch eine Frühbetreuung ab 7 Uhr sowie eine Spätbetreuung bis 17 Uhr ergänzt. red

Esslingen gestaltet Inklusion weiter

Die Stadt Esslingen schreibt ihren Aktionsplan Inklusion fort und lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Ziel ist es, gemeinsam zu überlegen, wie Teilhabe, Barrierefreiheit und Chancengleichheit in Esslingen weiter verbessert werden können. Damit möglichst viele Menschen ihre Meinung einbringen können, hat die Stadt eine digitale Umfrage gestartet. Die Teilnahme ist einfach, anonym und nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Die Ergebnisse fließen in den Aktionsplan Inklusion ein und helfen dabei, Maßnahmen an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort auszurichten. „Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Erfahrungen und Ideen ein. Gemeinsam können wir Esslingen noch inklusiver gestalten“, sagt Yalcin Bayraktar, Bürgermeister für Ordnung, Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Die Umfrage ist unter esslingen.de/inklusionsplanung zu finden. Interessierte können sich bis **7. August 2026** daran beteiligen. red

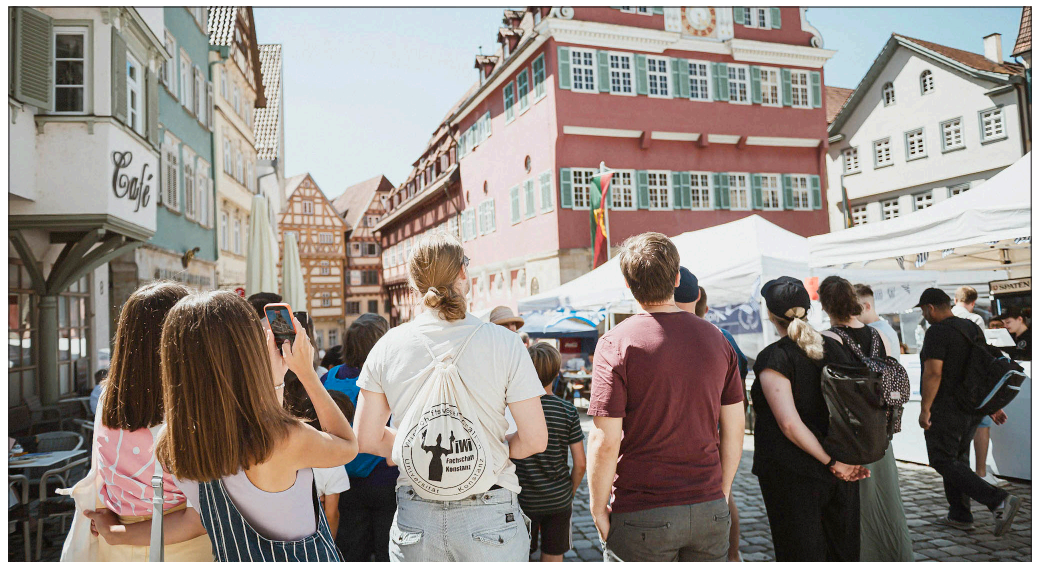
Bestes Sommerwetter und starke Impulse

STADT Rückblick auf das Schwörfest 2026 – Viele Momente des Miteinanders – Gelungenes Festwochenende

Besser hätte das Schwörfest kaum starten können: Bei strahlendem Sommerwetter versammelten sich zahlreiche Gäste im voll besetzten Schwörhof zur traditionellen Schwörzeremonie. Damit begann ein Festwochenende, das trotz der Baustelle auf dem Marktplatz einmal mehr zeigte, wie lebendig die Esslinger Stadtgemeinschaft ist. Die Festrede hielt in diesem Jahr Dr. Georg Stamatelopoulos, Vorstandsvorsitzender der EnBW. Er spannte den Bogen von der reichen Geschichte Esslingens bis zu den großen Zukunftsfragen unserer Zeit. Besonders hob er die Bedeutung des Schwörtags als Symbol für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt hervor. „Der Schwörtag schafft Gemeinschaft und Austausch innerhalb der Stadtgemeinschaft“, betonte Stamatelopoulos. Mit Blick auf die Energiewende warb er zudem für einen pragmatischen Blick auf die Transformation: Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit müssten gemeinsam gedacht werden, damit Deutschland wirtschaftlich stark und zukunftsfähig bleibe.



Die Schwörtagszeremonie fand am Freitag im Schwörhof statt und stand ganz im Zeichen ihres 650-jährigen Bestehens.



Am Samstagvormittag fand im Rahmen des Schwörfestes auch der Neubürgerempfang statt. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Matthias Klopfer wurden die Neubürgerinnen und Neubürger zu Stadtführungen eingeladen. Fotos: Sabine Watzko

650 Jahre Schwörtagstradition

Oberbürgermeister Matthias Klopfer erinnerte daran, dass die Esslinger Schwörtagstradition in diesem Jahr ihr 650-jähriges Bestehen feiert. Was einst den Zusammenhalt der Freien Reichsstadt stärkte, sei heute aktueller denn je. „Eine Stadt lebt nicht allein von ihrer Geschichte, ihren Gebäuden oder ihren Institutionen. Sie lebt von Menschen, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen, miteinander sprechen und auch bei unterschiedlichen Meinungen das Gemeinsame nicht aus dem Blick verlieren.“ In seiner Rede rückte OB Klopfer vor allem die Folgen des Klimawandels in den Mittelpunkt. Die zunehmende Hitze werde Städte dauerhaft verändern und erfordere neue Antworten – von mehr Grünflächen und Wasser bis hin zu einer klimaangepassten Stadtentwicklung. Gleichzeitig sprach er sich für Zuversicht und Gestaltungswillen aus. Mit Blick auf die anstehenden Aufgaben sagte er: „Wir haben wirklich keinen Grund, den Kopf in den Sand zu stecken, wir leben trotz der Sparmaßnahmen

noch immer in einer der schönsten Städte.“ Den traditionellen Schwur auf das Wohl der Stadt legten anschließend Oberbürgermeister, Gemeinderat und Bürgerschaft gemeinsam ab – ein sichtbares Zeichen für Verantwortung und Zusammenhalt.

Sonnenschein und viele strahlende Gesichter

Auch das anschließende Schwörfest bewies am Samstag und

Sonntag seine besondere Anziehungskraft. Wegen der Sanierung des Marktplatzes verteilte sich das Fest erstmals auf alternative Standorte in der Innenstadt. Die beiden Hauptbühnen auf dem Rathausplatz und dem Hafenmarkt sorgten ebenso wie das vielfältige Programm in den Gassen und auf den Plätzen für eine lebendige Atmosphäre. Das hervorragende Sommerwetter lockte an allen drei Tagen zahlrei-

che Besucherinnen und Besucher in die Stadt. Musik, Kulinarik, Vereinsangebote und Begegnungen machten das Schwörfest erneut zu einem Fest für die ganze Stadtgesellschaft. So zeigte sich einmal mehr, dass das Esslinger Schwörfest weit mehr ist als eine Traditionsveranstaltung: Es verbindet Geschichte und Gegenwart, erinnert an gemeinsame Verantwortung und bringt die Menschen zusammen. cop

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de



- 1. Bekanntmachung geplantes Sanierungsgebiet „Altstadt“ – Beginn vorbereitende Untersuchungen
- 2. Bekanntmachung Baugebungsplan-Ergänzung Hauptstrasse (östl. Teil)

Spielplätze wieder frei

Nachdem eine Fachfirma Anfang dieser Woche die Nester des Eichenprozessionsspinners professionell entfernt hat, sind die Waldspielplätze am Jägerhaus und in Berkheim mittlerweile wieder freigegeben. Die Stadt Esslingen musste die beiden Flächen absperren, nachdem ein massives Auftreten der Eichenprozessionsspinner festgestellt worden war. Gefährlich sind vor allem die feinen Haare der Raupen, weil sie allergische Reaktionen hervorrufen können.

Museum geschlossen

Aufgrund der hohen Temperaturen in den Ausstellungsräumen muss das J. F. Schreiber-Museum im Salemer Pfleghof bis voraussichtlich einschließlich **Dienstag, 14. Juli** geschlossen bleiben. Die Schließung erfolgt im Sinne des Gesundheitsschutzes und der Verantwortung für die Besucherinnen und Besucher. Geöffnet sind die Mitmachausstellung „flott, flott!“ im Museum im Schwörhaus und das Stadtmuseum im Gelben Haus. Mehr Infos: museen.esslingen.de.

Esslingen entdecken

Esslingen auf einem geführten Spaziergang aus einem neuen Blickwinkel kennenlernen: Diese Möglichkeit besteht beim Geh-Café am **Dienstag, 14. Juli**, 17 Uhr. In entspannter Atmosphäre geben Expertinnen und Experten ihr Wissen zu wechselnden Themen weiter. Dieses Mal informiert das Grünflächenamt über Themen der Ökologie, Freiraumplanung und Verkehrssicherungspflicht. Treffpunkt: Trinkbrunnen in der Maille. Anmeldung: klimaschutz@esslingen.de.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 13.7., 16 Uhr
Ausschuss für Bildung, Erziehung und Betreuung

Mi, 15.7., 16 Uhr
Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de.



Engagierte begleiten städtische Bauprojekte

LEBEN AG Barrierefreiheit freut sich über weitere Mitglieder – Gruppe bringt auch eigene Themen ein

Der Neckaruferpark ist seit dem 20. Juni eröffnet und bietet direkt am Wasser neue Aufenthalts- und Erholungsflächen für die Esslingerinnen und Esslinger. Doch wie gut ist der Park für Menschen mit körperlichen Einschränkungen zugänglich und nutzbar? Das hat die AG Barrierefreiheit bei einer exklusiven Führung kurz vor der offiziellen Eröffnung unter die Lupe genommen.

Vom Industriegelände zum Naherholungsraum

Der Neckaruferpark entstand auf einem ehemaligen Gewerbe- und Industrieareal zwischen Bahngeleisen und Neckar. Das neue Naherholungsgebiet verbindet Erholung, Naturerlebnis und Klimaanpassung. Neben Aufenthaltsflächen und Wegen entstanden naturnahe Bereiche sowie neue Zugänge zum Neckar. Bereits während der Planungen hat sich die AG Barrierefreiheit eingebracht, damit auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen den Park gut nutzen können. So ist beispielsweise ein barrierefreier Zugang von großer Bedeutung. Dieser ist vom Bahnhofsbereich kommend über die Aufzugsanlagen und die Bahnunterführung der Deutschen Bahn möglich und führt direkt zum neuen Neckarbalkon am Flussufer. Der Weg vom Pliensauturm aus wird ebenfalls noch umgebaut. Der neckarbegleitende Fuß- und Radweg wird künftig höhengleich sein, zudem wird von der Brücke eine Rampe in den Neckaruferpark führen. Dieser zweite Bauabschnitt soll ab 2029 – direkt nach Fertigstellung des Ersatzneubaus der Pliensaubrücke – mit der beschriebenen Rampe hergestellt werden. Neben der Erreichbarkeit des Parks steht für die AG auch die



Die AG Barrierefreiheit hat sich bereits während der Planungen eingebracht, damit der Neckaruferpark für alle Menschen nutzbar ist. Foto: sbi

sichere Nutzung vor Ort im Fokus. Deshalb war es den Mitgliedern wichtig, dass die Bereiche für Rad- und Fußverkehr klar erkennbar und ertastbar voneinander getrennt werden. „Wir versehen die Radspur mit dunklem Asphalt, der Belag für Fußgängerinnen und Fußgänger wird durch eine Beschichtung mit eingestreutem Splitt heller und rauer. Dadurch merkt man sofort, wenn man die Radspur verlässt“, erklärt Niels Ruthardt, zuständiger Abteilungsleiter im Städtischen Grünflächenamt.

Sicher und möglichst barrierearm unterwegs

Allerdings lässt sich nicht alles in puncto Barrierefreiheit vollständig umsetzen: „Wir haben es hier mit einigen Herausforderungen zu tun, der Neckaruferpark kann lediglich barrierearm sein“, so Ruthardt. „Aufgrund des vorhandenen Höhenunterschieds zwischen dem neckarbegleitenden

Uferweg und dem circa fünf Meter höheren Wegesystem auf Gleishöhe gibt es Wege mit Steigungen beziehungsweise Gefälle.“ Die AG-Mitglieder konnten sich jedoch davon überzeugen, dass die Wege einschließlich des Neckarstegs mit Rollstühlen gut befahrbar und viele Bereiche auch mit körperlichen Einschränkungen zugänglich sind – entsprechend positiv fiel ihr Fazit aus.

Beratung in Sachen Barrierefreiheit

Solche Ortstermine gehören regelmäßig zu den Aufgaben der AG Barrierefreiheit. Sie begleitet die Stadtverwaltung bei Fragen des barrierefreien Bauens im öffentlichen Raum, im ÖPNV und in städtischen Gebäuden. Ihre ehrenamtlich tätigen Mitglieder bringen wertvolle Erfahrungen und Fachkenntnisse ein und tragen so dazu bei, dass Projekte möglichst inklusiv geplant und umgesetzt werden. Dafür wird die AG frühzeitig

in Planungsprozesse eingebunden. Die Stadtverwaltung informiert sie regelmäßig über Bauvorhaben, bei denen Barrierefreiheit eine Rolle spielt. Die Mitglieder erhalten Einblick in Planungen, diskutieren mögliche Verbesserungen und bringen ihre Anregungen direkt in die Projekte ein. Dadurch können sie konkrete Veränderungen anstoßen, damit öffentliche Räume für möglichst viele Menschen zugänglich und nutzbar sind. Darüber hinaus bringen die AG-Mitglieder selbst Themen und Fragestellungen ein, die ihnen im Stadtgebiet in Bezug auf Barrierefreiheit auffallen. Diese werden anschließend gemeinsam mit den zuständigen städtischen Planerinnen und Planern besprochen.

Weitere Engagierte willkommen

Die AG Barrierefreiheit freut sich über neue Mitglieder: Mitmachen können Menschen jeden Alters – mit oder ohne Behinderung – die sich für Barrierefreiheit interessieren und ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Ideen einbringen möchten. Besonders freut sich die AG über Menschen mit Sehbehinderung sowie Personen mit Erfahrungen und Kenntnissen zu den Bedürfnissen blinder und stark sehbehinderter Menschen. Dabei geht es beispielsweise um tastbare Orientierungshilfen und sichere Wege im öffentlichen Raum oder gut les- und wahrnehmbare Informationen. Interessierte, die sich in der AG engagieren möchten, können sich direkt an die Koordinierungsstelle Inklusion der Stadt Esslingen unter E-Mail inklusion@esslingen.de oder Telefon 0711 3512-2013 wenden. Weitere Informationen dazu gibt es auf esslingen.de/barrierefrei-unterwegs. sbi

Spielmobil kommt in den Neckaruferpark

Mit dem neu gestalteten Neckaruferpark ist ein attraktiver Ort für Spiel, Begegnung und gemeinsame Freizeit entstanden. In den kommenden Wochen sorgen dort gleich zwei Angebote des Stadtjugendrings Esslingen für abwechslungsreiche Ferienerlebnisse.

Vom 13. bis 17. Juli ist das Spielmobil des Stadtjugendrings Esslingen zu Gast im neu eröffneten Spielplatz im Neckaruferpark. An fünf Tagen haben Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen, zu basteln und neue Freundschaften zu schließen. Das bunte Programm bietet Bewegungsspiele, kreative Angebote und spannende Aktivitäten, die nicht nur Spaß machen, sondern auch den Austausch und die Gemeinschaft stärken. Das Spielangebot findet von Montag bis Donnerstag von 16:30 bis 20 Uhr sowie am Freitag von 14 bis 18 Uhr statt.

Sommerferien: Gemeinsam in den Neckaruferpark

Mit dem letzten Schultag beginnen endlich die Sommerferien – der perfekte Anlass, um gemeinsam Zeit mit Freundinnen und Freunden zu verbringen. Passend dazu lädt der Stadtjugendring alle Esslinger Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 am **Mittwoch, 29. Juli**, von 11 bis 14 Uhr in den Neckaruferpark ein. Treffpunkt ist an der Freitreppe. Bei Musik, leckerem Eis und entspannter sommerlicher Atmosphäre können die Jugendlichen den Start in die Sommerferien gemeinsam feiern. Der neue Neckaruferpark bietet mit seinen Möglichkeiten zum Treffen, Austauschen und Verweilen den passenden Rahmen dafür. So können Jugendliche den Ferienbeginn gemeinsam genießen und den Park als neuen Treffpunkt für sich entdecken. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. red

Erst die Brücke, dann die grüne Oase

Nächste Schritte im Neckaruferpark: Aufwertung des Bereiches zwischen neuem Stadtbalkon, Pliensauturm und Merckelpark

Strahlender Sonnenschein, die lang ersehnte Nähe zum Wasser und fast zwei Kilometer Parkfläche entlang des Neckars: Erst wenige Wochen ist die Eröffnung des neuen Neckaruferparks her. Und doch befinden sich die Projektleiter des Grünflächenamts bereits in den Planungen für den nächsten Abschnitt. Denn auch der Bereich zwischen dem neuen Neckarbalkon an der Unterführung zum Bahnhof und dem Merckelpark soll deutlich aufgewertet und stärker mit dem Neckar verbunden werden. Für eine Bewerbung beim Förderprogramm des Bundes für „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ gab es kürzlich grünes Licht vom Esslinger Gemeinderat. „Bereits jetzt haben wir einen wunderbaren Aufenthaltsort am Fluss geschaffen“, freut sich Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Mit dem geplanten, zweiten Abschnitt schließen wir endgültig



Die Visualisierung zeigt, wie die Brücke aussehen soll. Foto: schlaich bergmann partner

die Lücke und können ein durchgehendes Natur- und Parkerlebnis von Oberesslingen bis Mettingen bieten.“

Erster Schritt: Pliensaubrücke

Dass dieser Abschnitt nicht gleich realisiert wurde, hat einen denkbar einfachen Grund: Ehe das Ufer modelliert und gestaltet werden kann, muss zunächst der Abschnitt der Pliensaubrücke über den Neckar erneuert werden. Ein bedeutender Teil des Brücken-

neubaus ist die Rampe, die künftig von der Pliensaubrücke in den Neckaruferpark führt. Diese wird mit Zwischenpodesten in Richtung Neckaruferpark gebaut und ermöglicht dank ihrer moderaten Steigung eine barrierefreie Anbindung. Nach aktuellem Stand soll die Pliensaubrücke im Frühsommer 2027 gesperrt werden. Anschließend startet die Stadt Esslingen mit dem Rückbau der bisherigen Brücke. Voraussichtlich Anfang 2028 kann dann mit

dem eigentlichen Neubau der Brücke über den Neckar begonnen werden. Dieser soll den derzeitigen Planungen zufolge rund ein Jahr dauern, sodass die Brücke gegen Ende 2028 fertiggestellt wird. Wenig später, gegen Sommer 2029, soll auch die Rampe in den Neckaruferpark eröffnet werden, sodass ab diesem Zeitpunkt die Arbeiten für den Lückenschluss des Parks beginnen können.

Mehr Nähe zum Wasser

„Die Gestaltung und Aufwertung der ehemaligen Bahnflächen werden wir, wie im Neckaruferpark bereits umgesetzt, im Bereich der Pliensaubrücke konsequent fortsetzen“, kündigt Bürgermeister Hans-Georg Sigel an. „Auch dort wollen wir die Aufenthaltsqualität und die Erholungsfunktion stärken und die Menschen näher an das Wasser bringen.“ So ist am Fuß des Pliensauturms eine Sitzstufenanlage geplant, die zum Verweilen

am Neckar einlädt und rings um den erhaltenen Teil der historischen Brücke entstehen wird. Ergänzt wird die kleine Platzfläche um neue Bäume, Sitzbänke und Pflanzkübel, um den Bereich zu verschatten und zu kühlen. Zudem entsteht ein fünf Meter breiter Geh- und Radweg, bei dem die beiden Verkehrsarten voneinander getrennt geführt werden. Auch wenn die tatsächlichen Bauarbeiten an diesem Bereich des Neckaruferparks erst frühestens 2029 beginnen, wird sich die Stadt Esslingen bereits jetzt um Fördergelder bewerben. Nach der Zustimmung des Gemeinderats wurden die Unterlagen für das Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ fristgerecht eingereicht. Aus diesem Topf erhielt die Stadt beim fertiggestellten, ersten Abschnitt des Neckaruferparks bereits 2,4 Millionen Euro an Fördermitteln. mam

Der Sommer in der Stadtbibliothek

Der Juli in der Stadtbibliothek Esslingen steht ganz im Zeichen von Sommer, Geschichten und gemeinschaftlichen Aktionen. Am **10. Juli** startet, pünktlich vor dem Beginn der Ferien, wieder die Sommerleseaktion „Heiß auf Lesen“. Dabei können sich Kinder und Jugendliche in der Stadtbibliothek im Pflegehof, in der Fahrbibliothek sowie in der Stadteibibliothek in Berkheim anmelden und während der Ferien spannende Bücher lesen, Stempel sammeln und Preise gewinnen. „Mit ‚Heiß auf Lesen‘ möchten wir Kindern und Jugendlichen zeigen, dass Lesen Abenteuer, Entspannung und Entdeckungsreise zugleich sein kann“, betont Bibliotheksleiter Kevin Butler. „Jedes gelesene Buch eröffnet neue Welten – und die Sommerferien bieten die perfekte Gelegenheit, diese zu erkunden.“

Bürgerinitiative lädt zum Schwätzchen ein

Eine Bank, ein Schild, ein offenes Ohr: Die Bürgerinitiative „zuhören.draußen“ bringt Menschen ins Gespräch – achtsam, niedrigschwellig und mitten im öffentlichen Raum. Ab **11. Juli** gibt es hinter der Stadtbibliothek in der Webergasse eine „Zuhör.Bank“: Passantinnen und Passanten sind eingeladen, Platz zu nehmen und mit ehrenamtlichen Zuhörenden ins Gespräch zu kommen. Dort wird die Bibliothekspädagogin Nadine Schäufole jeden Samstag von 10 bis 11 Uhr anzutreffen sein. In den Händen hält sie ein großes Herz, auf dem steht: Ich höre Dir zu. „Bibliotheken sind Orte des Wissens, aber auch Orte des Zuhörens. Mit ‚zuhören.draußen‘ schaffen wir einen Raum für Begegnung, Austausch und echte Aufmerksamkeit. Wir sind stolz darauf, als erste Bibliothek in Baden-Württemberg dieses innovative Projekt umzusetzen und damit ein Zeichen für mehr Miteinander in unserer Gesellschaft zu setzen“, betont Kevin Butler. Neben der neuen „Zuhör.Bank“ gibt es in Esslingen weiterhin das „Schwätzbänkele“ auf der Inneren Brücke, das nach einem ähnlichen Prinzip funktioniert.

Fahrbibliothek in Weil

Das Team der Fahrbibliothek freut sich darauf, am **12. Juli** auf dem Weiler Straßenfest mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Wer die mobilen Angebote der Stadtbibliothek kennenlernen möchte, ist eingeladen, den Bücherbus zu entdecken. Das bunte Fest im Stadtteil Weil findet zum 42. Mal statt – unter Federführung der Kirchengemeinde und dem Quartiersbüro beteiligen sich daran die in Weil aktiven Organisationen und viele Anwohnende. gfr

Grüne Wände, Bäume und mehr Schatten

KLIMASCHUTZ Klimawandelanpassung an den Schulen – Esslingen gewinnt Landeswettbewerb „BW blüht“

Hoffentlich hält der Name, was er verspricht: „Jelängerjeliher“ heißt die noch kleine Pflanze, die in Zukunft dafür sorgen soll, dass die Schülerinnen und Schüler des Georgii-Gymnasiums an heißen Sommertagen etwas weniger schwitzen. Der Plan: Das Grün soll an einem haushohen Rankgitter hochwachsen, die Fassade des Anbaus beschatten und damit zur Klimawandelanpassung der Schule beitragen. In diesem Frühjahr hat die Stadt rund 170.000 Euro in Maßnahmen auf dem Hof und an den Gebäuden investiert. Es wurden Stahlgitter für 125 Quadratmeter Fassadenbegrünung installiert, verschiedene Clematis und andere Rankpflanzen eingesetzt. Zudem wurde eine bestehende Grüninsel in der Mitte des Schulhofs auf die doppelte Größe erweitert. Dort finden die Schülerinnen und Schüler weitere Holzdecks, um sich im Schatten zu entspannen; dazu wurden vier neue Großbäume gepflanzt. Insgesamt wurden bei den Bauarbeiten rund 220 Quadratmeter entsiegelt.

Nach der Herderschule und der Silcherschule ist das Gymnasium die dritte Schule in der besonders belasteten Tallage, die im Rahmen eines besonderen Konzepts in den Genuss von schattigem Grün kommt. „Wir haben uns vor einigen Jahren die Hoffflächen aller unsere 24 Schulen unter einer Fragestellung angeschaut: Wie können wir diese an das veränderte Klima anpassen, den Hitzeschutz verbessern, entsiegeln, begrünen und ökologisch aufwerten“, erzählt Grünflächenamtsleiter Matthias Scheider. Das ist gar nicht so einfach, denn Schulhöfe erfüllen meist mehrere Zwecke: In den Pausen sollen Schülerinnen und Schüler rennen und toben können, im Notfall dient er als Versammlungsort der Schulge-



Die Fläche der Grüninsel auf dem Schulhof des Georgii-Gymnasiums wurde verdoppelt.

Fotos: isa

meinschaft und schließlich muss die Feuerwehr dort ihre Fahrzeuge bei einem Brand aufstellen können. „Deswegen können wir nicht einfach überall Gras säen und Bäume pflanzen“, erläutert Scheider. Aus Platzgründen, aber auch um die Hitze in den Klassenzimmern zu minimieren, soll auch auf vertikale Pflanzmaßnahmen zurückgegriffen werden. Das Georgii-Gymnasium ist die erste Schule in Esslingen, bei der die Fassade in diesen Dimensionen begrünt wird. „Der Wunsch der Schule war schon sehr lange da und ich freue mich sehr, dass die Schülerinnen und Schüler in Zukunft auf grüne Wände blicken können“, sagt Ulrike Linge, Abteilungsleiterin im Grünflächenamt. Die neuen schattigen Holzdecks wurden in den heißen Tagen bereits sehr gut angenommen: „Wir freuen uns über die deutliche Aufwertung und den neuen attraktiven Aufenthaltsbereich, der an heißen Tagen auch schön Schatten bietet“, sagt Rektor Gereon Basler.

Sieger bei „BWblüht“

Das Konzept kommt übrigens nicht nur in der Schule gut an –

der gesamtstädtische Ansatz zur Klimaanpassung wurde vor kurzem beim Landeswettbewerb „BW blüht“ mit einem ersten Preis bedacht. Überzeugend war dabei das Vorgehen, also das systematische Überprüfen von Potenzialen zur Klimaanpassung auf den eigenen städtischen Flächen an Schulen, Kitas, aber auch im Forst, auf den Friedhöfen sowie in den Parkanlagen. „Unser Ziel ist es, mit vielen kleinen, aber einfach umzusetzenden Maßnahmen die Gesamtbilanz der Stadt zu verbessern“, erläutert Sascha Arnold aus dem Grünflächenamt. Zwischen Herbst 2023 und März 2024 wurden alle 24 Schulen untersucht. Das beeindruckende Ergebnis: Allein auf den Höfen sind mehr als 300 zusätzliche Baumpflanzungen möglich, 2.403 Quadratmeter an Flächen könnten entsiegelt werden, 280 Quadratmeter vertikale Begrünung sowie 1.286 Quadratmeter Dachbegrünung wären denkbar. „Besonders überzeugend ist, dass hier Klimaschutz, Artenvielfalt und Umweltbildung Hand in Hand gehen und so eine nachhaltige Wirkung für die gesamte Stadt entfalten“, heißt



Die Pflanze soll an dem haushohen Rankgitter hochwachsen.

es in der Begründung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Für die Stadt Esslingen ist diese Auszeichnung eine weitere Motivation, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten: „Die langfristige Strategie ist es, alle Schulflächen schrittweise nach dem Maßnahmenkatalog umzubauen und dabei weiter auf die Mischung aus Systematik, Fachwissen und Kreativität zu setzen“, sagt Matthias Scheider. isa

200 neue Klimabäume

Der Anfang ist gemacht: In Weil wurden vor kurzem acht Baumbeete an der Klosterallee erstellt, drei weitere Standorte wurden an der Ecke zur Königsallee vorbereitet. Dort werden Ende des Jahres die ersten von insgesamt 200 Klimabäumen gepflanzt. Diese sollen in den besonders durch Hitze belasteten Tallagen Esslingens für Schatten und Abkühlung sorgen. Möglich wird diese Maßnahme durch Fördergelder in Höhe von 2,25 Millionen aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Kli-

mawandel“. Die Stadt Esslingen investiert weitere 750.000 Euro, insgesamt stehen rund drei Millionen Euro für Baumpflanzungen zur Verfügung. Davon profitiert nicht nur Weil: In der Pliensauvorstadt werden in diesen Wochen weitere 29 Baumstandorte baulich vorbereitet, danach entstehen 22 Beete in Mettingen. Alle Standorte werden noch in diesem Jahr bepflanzt. Außerdem haben in der Innenstadt bereits archäologische Voruntersuchungen für weitere Baumbeete stattgefunden. isa



Ende des Jahres werden die Bäume in Weil in die Beete gepflanzt.

Foto: Stadt Esslingen

IMPRESSUM



Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia),

Sabine Birk (sbi),
Gudrun Fretwurst (gfr),
Marcel Meier (mam),
Corinna Pehar (cop),
Martina Schober (mas),
Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
☎ **0711 9310-242**
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags
an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart